

## Der Abschied von der Seeweid naht, und Lotti versucht, traurig zu sein.

Frau Böcklein saß in ihrer Laube und schälte Bohnen aus. Lotti stand bei ihr. Die Laube war ein hölzerner Vorbau, der an der einen Seite des Hauses entlang lief; man war wie im Freien da und doch geschützt vor Sonne und Regen. Frau Böcklein machte die meisten ihrer Hausgeschäfte in der Laube ab.

Lotti half beim Bohnenausschälen; es war eine sehr nette Arbeit: Aus den dünnen, raschelnden Hülsen kamen alle möglichen Arten von Bohnen zum Vorschein: dunkelbraune, gelbliche, kleine schneeweiße, schwarze mit gelben Tupfen, flache rote oder violette mit weißen Sprengeln.

Lotti schrie jedesmal vor Vergnügen, wenn sie wieder eine neue Sorte entdeckte. Sie durfte eine Menge Bohnen sammeln und erhielt von Frau Böcklein ein weißes Säckchen dazu.

„Du kannst dann mit Hans und Marianne «Grad oder ungrad» spielen“, sagte die alte Frau.

„Wie ist das «Grad oder ungrad»?“

„Das geht so —“ Frau Böcklein nahm einige Bohnen in die Hand. „Nun rate — hab' ich eine grade Zahl oder eine ungrade!“

„Ungrad!“ sagte Lotti.